

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott
erleuchteten Männer enthalten**

Brandshagen, F. W.

Lemgo, 1752

VD18 12914991

XXXIV. Auf der Reise.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18487

8. Indes, mein herze, sing und spring, In allem creutz sey guter ding: Der himmel steht dir offen, Laß schwermuth dich nicht nehmen ein, Denk, daß die liebsten kinderlein

Allzeit das unglück raffen. Drum so Sey froh, Glaube feste, Daß das beste, So bringe frommen, Wir in jener welt bekommen.

D. J. C.

XXXIV. Auf der Reise.

736. Met. Komme her zu mir / spricht ic.

So brech ich auf von diesem ort, Und zieh in d. inem namen fort, Herr Got! du wirst mich leiten, Und über mich, dein liebes kind, Das zwar nichts ist, als staub und wind, Dein gnadenflügel breiten.

2. Gib, daß die liebe engellein, Die stärken helden, bey mir seyn Auf allen meinen wegen: Und zwischen die, so dieser zeit Mir nachzustellen sind bereit, Und zwischen mich sich legen.

3. Herr! biete mir die gnadenhand, Ich sey zu wasser oder land, In seltdern, waldern, becken; Da wollest du in aller noth Für räubern, schad und schnellen tod, Mit deiner hand mich decken.

4. Solt ich auch kommen, wo das gift Der schnellen pest die menschen reißt / Und durch die länder würet: So schütze mich nach deinem rath Ich weiß, wer dich zum führer hat, Der bleibet wohl behütet.

5. Drum bitt ich auch dich, meinen Herrn, Geleite mich, wie jener stern Aus morgen-land die weisen. Schwel über mir, o du mein heyl! Wie dort die feur: und wolken-seul, Auf allen meinen reisen.

6. Verleib auch, daß ich weis und kind, Auch gute freund und hausgefind, Und was du mir gegeben, In meinem lieben vaterland, Tref an in einem guten stand Und wohl: vergnügetem leben.

7. Drauf reis ich dann nun dieses mahl Durch wiesen, felder, berg und thal, Weil Got mir ist zur seiten. Der wird mich kräftig diesen weg, Und folgend auch den schmalen steg Bey himmel wohl begleiten. J. H.

737. Met. Herr Jesu Christ, mein's ic.

In deinem nam'n, auf dein geheiß, O Jesu! ich von hier nun reis: Herr! mein beruf, mein amt und stand Erfordert diese reis ins land.

2. Was ich in Jesus namn anheb, Wohin ich denk, wornach ich streb, Das alles muß gerathen wohl / Von Gottes segen werden voll.

3. Du richtest, Herr Jesu! meinten fuß, Daß nichts von dir mich wend: den muß; Du führst mich aus und wieder ein: Durch dich muß alles heyl: sam seyn.

4. Befiehl den engeln, daß sie mich Auf allen wegen sicherlich Begleiten und mit ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib mein vorhaben glücklich fort, Bring mich mit freuden an den ort, Da ich zu reisen hingedenk; Der menschen herzen zu mir lenk.

6. Gib, Herr! daß ich die tresse an, Auf die ich sicher trauen kan; Und mich zu solchen leuten führ, Die fromm sind und gefallen dir.

7. Für strassen-räubern mich bewahr, Für wassers-nothen und gefahr; Für wilden thieren, fall und brand, Für allem leid, für sünd und schand.

8. In deine hand ergeb ich dir Leib, seel, und was gehöret mir, An allen orten nah und weit; Bewahr es, Herr! zu jederzeit.

9. Behüt auch unterdeß in gnad Die meinen für gefahr und schad, Und was ich mehr verlassen hab, Von dem wend alles unglück ab.

10. Und wann ich denn nach wunsch vollbracht, Was zu vollbringen ich gedacht: So führe du mich selbst zu haus, Wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unverfehrt, Was du aus gnaden mir beschert: Für solchen schutz, für solch geleit, Dank ich dir in all ewigkeit. J. H.

738. Met. Es ist das heyl uns kommen her.

Got! im namen Jesu Christ Reis ich nun meine strossen: Mein hütet und mein hirt du bist, Du wirst mich nicht verlassen: Mein leib und seel befehl ich dir, Mein ehr und gut, und was du mir Auf dieser welt bescheret.

2. Ich weiß, daß ich allhier auf erd Bin mit gefahr umfangen. Zu keiner zeit auch völlig werd, Die ruh daselbst erlangen; Ich bin ein pilgrim, der stets muß Fortsetzen seinen stab und fuß, Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilfst du, daß ich immerzu Die noch noch überwinde, Bis daß ich dort die wahre ruh Und rechte heimath finde; Da ist dann müß und sorgen aus, Da bin ich eigentlich zu haus, Die unruh hat ein ende.

4. An solche ruhstätt denk ich hier Jegund bey meinem wallen; Ich bitt, o Herr! mich so regier, Daß ich dir mög gefallen. Leit mich allzeit auf rechts

ser bahn; Und alles, was ich fange an,
Das segne du von oben.

5. Du weißt, o HERR! daß es
mein stand Erfordert auszureisen:
Drum wollest du mit deiner hand
Die wege selbst mir weisen: Bring
mich gesund, dahin ich sol, Mein werth
laß mich verrichten wohl, Und glücklich
wieder kommen.

6. Wend unterdeß all unheil ab Von
meinen anverwandten, Die ich zu haus
gelassen hab, Von freunden und be-
kandten, Laß sie dir, Gott! befohlen
seyn, Hilf, daß ich sie und all das
mein In gutem stande finde.

7. Darneben mir auch diß verleih,
Daß ich bebutsam wandle: Und immerz-

dar vorsichtig sey In allem, was ich
handle, Durch deines heiligen Geistes
gnad Gib rechte zeit, verstand und
rath Zu meinem thun und lassen.

8. Schick deinen engel vor mir her
Den weg mir zu bereiten. Befiehl,
daß er dem saram wehr Und allen bösen
leuten. Nim mich, o HERR! in deiner
schutz, Daß ihre list, gewalt und trug
Mir nimmer könne schaden.

9. Nun, Vater! dir ergeb ich mich,
Du kanst stets hülffe senden; Betsche
und führ mich gnädiglich Hier und an
allen enden. Und laß mich bald, wo
dies gefällt, Nach dieser unruh in der
welt Bey dir dort ruh erlangen.

XXXV. Vor dem Essen.

739. Mel. Erhalt uns, HERR! bey deinem z.

Brecher uns, HERR! das täglich
brod, Für theurung und für
hungersnoth, Behüt uns durch
dein'n lieben Sohn, Gott Vater in
dem höchsten thron.

1. O HERR! thu auf dein milde hand,
Mach uns dein gnad und güte bekant,
Ernähr uns, deine kinderlein, Der du
speißt alle vögelein.

2. Erhörst du doch der raben stimm,
Drum, unsre bitt, HERR! auch ver-
nim, Denn aller ding du schöpffer
bist, Und allem vieh sein futter gibst.

3. Sedent nicht unsrer mißthat Und
sünd, die dich erzühret hat, Laß schei-
nen dein barmherzigkeit, Daß wir
dich lob'n in ewigkeit.

4. O HERR! gib uns ein fruchtbar
jahr, Den lieben torn:bau uns bes-
wahr, Für theurung, hunger, seuch
und freit, Behüt uns, HERR! zu
dieser zeit.

6. Du unser lieber Vater bist, Wohl
Christus unser bruder ist. Drum
erauen wir allein auf dich, Und loben
dich preisen ewiglich.

740. Mel. Gott der Vater wohn uns bey.

HERR Gott Vater! speise uns
Wie wirs vordürften haben. He-
su Christe! segne uns, Daß uns
nichts könne schaden. Heiliger Geist!
hilf du uns Auch essen mit dankfa-
gen, Nach deiner grossen milden
gunst, Thu uns jehunder laben: Für
der bauch: sorg uns bewahr, Und laß
recht unsre augen Auf deine güte
schauen, Und dir allein vertrauen:
Du läßt niemand mangeln gar, All
fleisch thust speise geben, Dem mens-
schen brod zu leben, Dem vieh futter
darneben. Daß ist grosse treu für
wahr, Die laß uns jetzt auch kom-
men dar.

D. E. U. oder M. J. A.

XXXVI. Nach dem Essen.

741.

Stügen wir aus herzens: grund,
Loben GOTT mit unserm
mund, Daß er sein güte an uns
beweist, Und uns reichlich hat gespeist:
Gott, der thier und vögel nährt,
Hat uns gnädig auch beschert, Was
wir haben jetzt verzehret.

1. Lob'n wir ihn, als seine knecht,
Das sind wir ihm schuld'g von recht,
Erkennen, wie er uns geliebe, Denn
menschen aus genaden gibt, Daß er
von bein, fleisch und von haut Arig
ist zusamm'n gebaut, Daß er des sa-
ges licht anschaut.

2. Alsbald der mensch sein leben hat,
Seine lüchle vor ihm stah, In dem
schoß der mutter sein Ist er zugerich-

tet sein: Ist er gleich ein klein
kind, Mangel doch an feinem find,
Wiß er auf die welt denn kömmt.

3. Gott hat die erd schön zugericht,
Läßes an nahrung mangeln nicht: Berg
und thal die macht er naß, Daß dem
vieh auch wächst sein gras, Aus der
erden wein und brod Schaffet Gott,
und gibts uns satt; Daß der mensch
sein leben hat.

4. Das wasser muß uns geben fisch,
Die läßt Gott eragen zu tisch: Ent
von vögeln eingelegt, Werden jung
draus geheckt, Müß'n der menschen
speise seyn, Hirsche, schaaf, rind
und schwein Schaffet Gott, und
gibts allein.

5. Wir danken sehr, und bitten ihn,
Daß